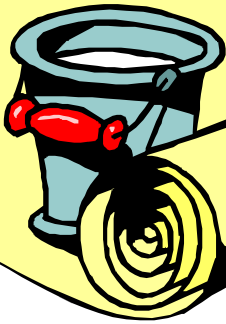
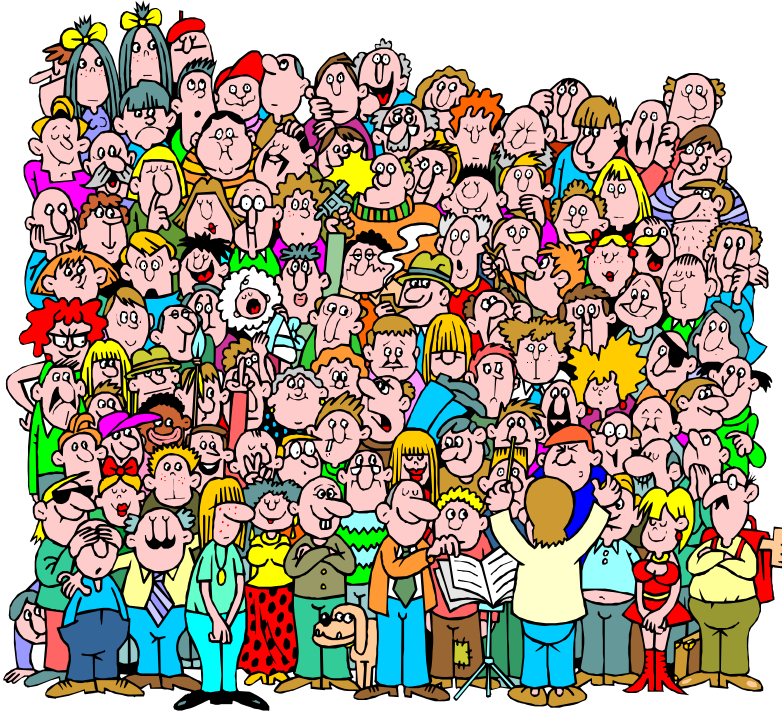


**Neuheimer
Schnitzelbank**

2013





D'Schnitzelbank wird hüt vorgstellt vo de:

Liliane Bischofberger
Elisabeth Heinzer
Heribert Heinzer
Ruedi Stirnimann
Heidi Wolf
Zita Wyss

Text: Jürg Aebersold
G'staltig: Heidi Wolf



s'Neuer-Fasnachtslied

Refrain:

Neuer Fasnacht isch en Hyt, **Neuer** sind ja schampar fit, wenn jede mitmacht, applaudiert, denn isch's üs wohl ja ohni Kohl. Mer händ en Fasnacht wieses niene git, denn in **Neue** läbid nume, denn in **Neue** läbid nume, denn in **Neue** läbid nume glatti Lüt.



Wiederum hämmer im Dorf recherchiert, was isch passiert so witzig, spitzig, was isch gscheh. Ob Chef, ob Stift ob Bur, das simmer stur, es chönnt e jede breiche, Grosse, Dicke, Bleiche.

Refrain:

Und wenn e Story nid grad isch e so passiert, sind eus nid bös wenn mir e bitz grad händ kaschiert. Und lached mit und händ mit eus es Fäscht denn mir hoffid es ging e keine veruckt is Näscht.

Refrain:



Beni Strickler

Oh Tannebaum, oh Tannebaum de Strickler hät en Buebetaum. De Beni Strickler isch en Schlaue und wott es Gartehüsli baue. Und wo will er das, dä bravi Gsell, bi sinere Tierli Uffang-Stell. Doch leider stah e Tanne da, wo i der Adventsziit lüchte cha. Sie strahlet i de Wiehnachtsziit, jetzt isch s'Chrischtchindli nüme wit. Doch plötzlich isch de Baum verschwunde, me hed ne am Waldrand Richtig Sihlmatt gfunde. So bleibt em Bürger nid verborge, dass er de Baum mit de gsamte Wiehnachtsbelüchtig tued entsorge.



Susi Künzli



Skiweekend stah scho vor de Tür. D'Susi meint: "Cha nüd defür, tue jedi frei Minute nutze, wie verrückt mi Wohnig putze." Es Stäubli da, es Stäubli det, sie halt eifach alles gseht. Und erscht wänn alles strahle tuet, findet's euses Susi guet.

Refr.1: Jä losed si Frau Künzli, bitzli wäsche müend si wänn sie wänd i d'Ferie gah müend sie suberi Chleider ha.

D'Chleider leit sie scho parat, will's jetzt dänn as packe gaht. Heissi Hösli, langi Strümpf, faltfrei und ohni Rümpf. D'Wösch, ja die wird suber trennt, damit

mer de Unterschied erkennt. Die Dräckig isch für d'Wöschmaschine, die Suberi chunt in Koffer inne.

Refr.1: Jä losed si Frau Künzli

Im Hotel da gaht alles g'schwind. D'Susi freut sich wie nes Chind. Bim uspacke rüeft sie: "Jetzt lueg au da, ha ja die dräckig Wösch mit g'nah. Die Suberi liet jetzt ganz allei, uf em Bett bi mir die Hei.

Refr.2: Jä losed si Frau Künzli, bitzli wäsche müend si die suberi Wösch muesch bi dir ha die dräckig chasch di Heime la.

D'Susi meint: "Ich glaub ich spinn, i mine Hösli hät's en Furz vo geschter drin. Und Bluse isch vom Glace schläcke, vore abe volle Fläche." Me g'seht sie jetzt studiere: "Ich bi doch nid blond? Wie cha so öppis mier passiere"?

Refr.2: Jä losed si Frau Künzli



Wiesel Hartmann, Story 1

Wänn iehr de Name g'höret, möged sich viel da Inne no a d'Schnitzelbank vom letschti Jahr b'sinne. Wo fahrt mer für es Schiweekend hi? Natürli «Arosa» isch es wieder gsi. Und isch dänn au no Pischte guet, git das eusne Manne en riese Muet. Bim Apéro i de Carmenna-Hütte, tuet mer sich no eis, zwei... ine Schütte. Au euse Wiesel, de fuli Socke, bleibt bis am Schluss i de Hütte hocke. Verusse isch es jetzt scho dunkel und tüüfi Nacht, drum wärdid alli mit em Pischtefahrzüg is Tal abe bracht. Dr Pischtekontrolleur rüeft: "Die letschti Fahrt is Tal i 10 Minute", jetzt muess sich au de Wiesel spuete. Er rüeft verzweiflet: "das isch jetzt blöd, ich finde mini Schi gar nöd"! Es nützt alles deubele nüt; alli stieget i, au de Wiesel isch ohni sini Schi derbi. Er meint: "Stärnäfüfi; ich glaube da hed eine mini türe Schi mitlaufe la". Er luegd nomal zrugg: "Das cha nid si, da stahd ja ganz allei mis Päärli Schii". Sini Kollege meint: "Sälber schuld, warum häsch ums verrecke, dini Schi müesse hinterem Pischtefahrzüg verstecke"?



Gmeindrat



D'Abwäschmaschine isch kaputt im Chlischuelhus, s'Gschirr g'seht nur no dräckig us. Für en neu Maschine, jetzt lueg au da, hät üsi Gmeind ja gar kei's Bütsche gha. De Gmeindrat, das isch kei Scherz, häd für's Aliege vo denä Fraue kei's offnig's Härz. Euse Rat, ihr müend s'nächtscht mal uf de Gmeind verzelle, ihr wänd für d'Abwäschmaschine en Asylatrag stelle. Das wär dänn au en guete Grund, will s'Gäld so viel schneller vom Sozialamt chund.

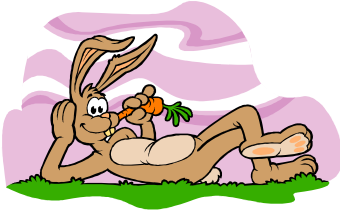
Urs Hegglin

De Heggli Urs isch en Perfektionischt, wo als Handwerker gebore isch. Er isch es Talent, en rächte Maa, wo mer eigentlich für alles bruche cha. Drum tuet mer ihn bi de Sand AG eines Tages mitere Sagi g'seh. Ja, er isch ganz en schlaue. Tuet zersch d'Fallrichtig studiere, und denn das Bäumlä haue. Doch studiere isch so en Sach, da isch er würlä nid vom Fach. Nur eis Auto wiit und breit, was hät'i eus öises Hirni g'seit? Nei! er isch nid b'soffe, suscht hät er s'Auto gar nid troffe. Drum Chämifäger, du schwarze Ma, lass doch eifach i Zuekunft die Bäumlä la stah.





Monika Strickler



Da chund üs grad no schnell öppis in Sinn. Das z´verzelle liet jetzt grad no drin. Es isch kei Witz und e kei Atrappe, es isch en wahri Gschicht wo mier händ dörfe ufschnappe. Es isch im Früehelig gsi im letschte Jahr, alles hed afe blüehä wie jedes Jahr. Jungi Häsli hopplid vergnüegt umenand, und die ganz Familie Strickler isch binenand. Die junge Häsli wärded gfüetered mit frischem Gras und Salat.

D'Monika macht en Uuuuh-Mängi parat. Die frässid gierig vergnüegt und ohni Mass, vo dem junge feine Gras. Am andere Morge, wo d'Monika die Häsli hed welle begrüesse, sind's leider mausetot, die Herzige, Schnusige, Süesse. Sie händ sich wahrschindlich sooo vollgrässe, und s' Strickler's wärdet die Gschicht nie me vergässe.

Beat Obrist, Story 1

Muess nur no schnell mini Sache packe, hüt gaht's as internationale Fүүwehfräsch nach Interlake. Allne vora, das isch doch richtig, de Obrischt macht sich wichtig. Und bim lösche meint de tapferi Burscht: „Nid s'Fүү sondern de eignig Durscht. De Franzose, Italiener und Schotte, zeig ich, was en Neuheimer mag ine schoppe". Wos am andere Tag sött heiwärts ga, isch er plötzlich nümme da. Die ganzi Reisegsellschaft fluecht und hend de Beat gsuecht. Und nach einige lange Stunde hät mer denn de Lümmel gfunde. Zrugg in Neue isch mer froh, d'Fүүwerlüt sind alli wieder do. Nur de Beat isch mit sich nid z'friede gsi, mini Chleider und Schlüssel sind nid derbi. Vor luter Suufe und sicher nid vom Frässe, hätt er alles im Hotelzimmer vergässe. Drum gad er wills so schön isch gsi, z'Interlake zum Chleider hole nomal verbi. Det rüefet em Lüüt uf de Strasse scho na: „Hey Obrischt, bisch scho wieder da?“





Rolf Gabriel



Isch das sini Vorstellig vo Schneemobil? Oder studiert de Rolf Gabriel suscht nid viel? Wo de grossi Schnee isch cho, stahst sis Auto wie nes Iglu uf Räder do. Nur schnell ad Arbet wott de Burscht, de vieli Schnee uf em Auto das isch ihm Wurscht. Doch vor luter Schnee, chan er nöd vore use g'seh. Kurzerhand streckt er sin guet, frisierti Grind, eifach usem Siitefenster gschwind. So fahrt er los und dänkt nüd böses. Aber, aber

scho tönts und das bedüdet nüt schöns. Tüda tüda.....

Dass das, de Polizei nid g'fällt, hät er denn sofort g'schnallt. Wie selsch da reagierä? Er zieht de Chopf i und duet lamentierä! Tschugger düend ihm jetzt de Morge ned versüsse, und ihn grad heftig büesse. S'Billet e Monet wäg, und zu allem ane de no a d'Arbet spat. Liebe Rolf, wenn Du unbedingt am Morge en chalte Chopf willsch ha, dörfsch du jetzt mit Autostopp a d'Arbet gah.

Fränzi Strickler

s'Telefon, dass isch zum Telefoniere, das isch au so und zwar i de meischte Fäll. Au ich, d'Chefin vo Strickler Reise, suech s'Natel zum ne Aruf mache gschnäll. Das chann doch nid si, wo isch das Handy bloss, sie häts grad no gha, da i ihre Hände. Uf em Schriebtisch lieds au nid, det isches doch mal gsi, und s Natel chann doch nid ganz ellei weg gloffe si.



Simsalabim, simsalabum zum Tüfel zum Tori isch das jetzt halt dumm

Simsalabim, simsalabum zum Tüfel zum Tori isch das jetzt halt dumm

Wo steckt au nur das cheibe Handy, wo bin ich vorhär denn als letschtes gsi: Im Auto nid und au nid i de Wohnig, uf em WC glaub, jetzt fallts mer wieder i. Im WC isch es gsi, wo sie no s'Natel gha. S'isch gsi im Hosesack, i de hintere Tasche. Vielleicht isch es doch det, näbe d Schüssle abegheit, wo sie vorhär de Darm, vom Inhalt hät befreit.

Simsalabim, simsalabum zum Tüfel zum Tori isch das jetzt halt dumm

Simsalabim, simsalabum zum Tüfel zum Tori isch das jetzt halt dumm

Si chrücht uf allne vier im WC ume, doch gar kei Spur vo ihrem Apparat. Wo s'Hirni endlich merkt was da passiert isch, ihre heftig uf de Mage schlat. Bim Hose abelach, häd hinde Tasche gstreift, und s'Natel isch det drus diräkt grad i d'Schüssle. Dänn s'Gschaft no obe druf, und mit Papier zuedeckt, und wäg em bitzli stinke, tuesch spüele ganz verreckt. Fränzi jetzt weisch genau, dis WC funktioniert, es spüelt alles weg, sogar dicki Möcke. Und s'Guete a der Sach, so dänk mal drüber nah, es lüet Dir so niemert, - wäg jedem Schiessträck ah.



Mathias Strickler

Wer e chli Spass wott i de Gugge ha, muess halt zu de Las Morānos gah. Wie jedes Jahr spielt mer drum au im Nachbarland, in Rūdenau. D'Musig tuet Mānsche verbinde, mer chan ganz schnell es Schätzli gfinde. Au de Mathias hāt es Gschpusi gfunde, und isch mit ihre schnäll verschwunde. Wo isch er nur mit ihre hi, mer suecht ne überall, doch isch er nienä gsi. Um Mitternacht wird de Gugge klar, de Mathias isch nūmm uffindbar. Bim Karnevals-Gottesdiensch am Sunntig Morge, macht mer sich denn langsam um ihn Sorge. Vor de Bühne stah ganz allei es Päärli Schueh, doch nur de B'sitzer fehlt derzue. Nach de Predigt gat's dänn wieder los, e Blaskapälle spielt luut und famos. "Was isch das für en Lärme da, dass mer nid richtig pfuse cha"? Ganz verschlafe mit stiefe Chnoche, isch de Mathias unter de Bühni füre chroche. Für ihn isch das doch ganz normal: "Wo ich schlaf isch mier doch egal, bim Probeweekend schlaf i dānk au unter Stüehl und Bānk". De Mathias isch s'nāchschdt Jahr sicher in Rūdenau debi, und schlaf garantiert, irgendwo wieder i.



Walti Zürcher und Martin Strickler



Mit Ahānger und Traktor, fahrt de Walti mit em Martin vor. Sie wānd e hufe Dräck entsorge, das machet sie am Morge. Damits nid zweimal fahre müend, grad alls ufs mal uflade tüent. De Abfallplatz de isch jetzt leer, drum isch de Ahānger z'schwer. Bim Berg uffahre isch's passiert, s'Gwicht hāt de Traktor dirigiert. Mit Rādli i de Luft, chasch nūme länke, mer hāt's sich's chōnne dānke. De Martin isch jetzt vorn am hange, denn er meint, **sis** Gwicht, wūrd lange, damit das Gfāhrt uf Strass abe chund, und Fuehr wieder laufti rund. Au d'Polizei isch immer

da, wāmer sie nid bruche cha. Tued de Traktor schön ds'Männli mache, vergaht au dene s'lache. De Zūcki und de Martin meined: "Mier hānd em Traktor es Viagra in Tank ine da, drum hāt's ihn vorne so ufe g'nah". D'Polizei macht was sie mache muess, und verteilt denä beide en Buess. Nid alles was vorne ufe stah, mer eifach uf d'Strasse laht. Statt s'Viagra am Traktor in Tank ine da, hättid's die zwei besser sälber gno.



Wiesel Hartmann Story 2



"Ich chan nid de ganzi Tag uf de Schine stah, ich muess au mal öbis z'Trinke ha". Drum macht mer schnell im Brüggli halt, will's Suufe det em b'sunder's gfallt. Doch alles was mer trinke duet, wieder use will und das isch guet. Au de Wiesel hät das Bedürfnis übercho, und muess jetzt no schnell ufs WC goh. Go bisle gad er i de Vollmontur, det dure isch de Wiesel grausam stuur. Er nimmt de Helm und d'Händsche mit, diä begleitet ihn uf Schritt und Tritt. Das WC isch so öppis vo modern, das g'fallt im Wiesel, das hät er gern. Es isch es Hightech WC gsi, "doch wo söll

ich mit mine Sache hi"? De Druck isch z'gross, er cha gar nümm danke, und tuet sin Helm an erscht bescht Hage hänke. "Was ruuuscht jetzt da, was isch ächt los"? denn plötzlich gad en Sensor los. De Wiesel wird im Gsicht jetzt blasser, will sin Helm füllt sich mit Wasser. "Ja huere Seich, e so en Mischt, han nid gseh, dass das en Wasserhahne isch". En chline Troscht dem arme Tropf, besser s'Wasser im Helm anstatt im Chopf.

Beat Obrist, Story 2

Mir wänd ihn jetzt bim Name nänne, so lehret ihr dä Röhrlibieger au mal känne. Es isch wieder einisch de Beat Obrischt gsi, und sini Gschichte sind nonig verbi. Er häd no sin Geburtstag gha: "Ich bi jetzt en vierzgi jährige Ma. Das isch doch en guete Grund, bim Strickler fäschte bis de Morge chund". Will er höch hed, laht er s'Auto la stah und tuet z'Fuess heiwärts gah. Diheime gmerkt er: "Ich bi viel z'lang gsässe, suscht hät ich doch de huerä Schlüssel nid vergässe. Jetzt muess ich wieder zrug zum Auto querfeldein, nimme d'Abkürzig über Stock und Stein". Wer meint, die Gschicht die sig verbi, weiss nid, dass det no isch es Bächli gsi..... Ja, iehr händ rächt, er g'heit det dri, suscht wär's ja nid de Obrischt gsi. Jetzt isch er dräckig und au nass, so macht Vierzgi sii gar kei Spass. Bim Auto acho tuet er d'Schlüssel sueche, er findet nüt und fad a flueche: "Delli, de ganzi Stress hätti nid müesse si, mini Schlüssel sind immer i de Füdlitäsche gsi". Wär ich nur es bitzeli me schwwwüül, hät ich au am Arsch me Gefühl.





Rolf Rölli



Es isch fascht nid zum glaube, doch wüekli es isch war, da läbt en Typ in Neue, bi de Polizei en Star. Streife fahre duet er, bim jogge isch er fit, au Schi fahre und Fasnacht, das findet er en Hit. Er macht fascht alles sälber, wens irgend möglich isch, alles zämeschrube vom Chaschte bis zum Tisch. Für d'Erika die Holdi, isch er en Superma, vo ihrem Goldschatz Baschi, cha sie fascht alles ha. Eines Tags da muess es sie, sletschti Jahr da isch es gsi, en neue Chaschte wett sie ha, wo im Wohnzimmer söll stah. Gross und breit muess er sie, mit Schublade wo nid z'chli, isch doch klar für sini Frau nimmt ers genau. So sind die zwei go poschte, in es grosse Möbelhus. Sie lönd sich als erkläre, vo

Lüt wo chömed drus. Au d'Farb händs glie bestimme, und bstelled denn das Ding. Montiere wot er sälber, alles andri macht kei Sinn. A d'Hinterburg wird glieferet, zur Zyt so wies muess sie. De Rolf fangt dänn a baue, er chnündled richtig dri. Doch plötzlich luegt er d'Frau ah, sie langet sich an Grind, das isch doch nid zum glaube, ja säg sind die denn blind? Denn die Farb die stimmt nöd, wer de gschickt häd, isch dänn blöd. Anstatt aluminiumgrau isch de Chaschte total blau. De Verkäufer muess er ha, de chunt jetzt so richtig dra, er verlangt de Typ den grad an Apparat. Sind sie de riese Dubel, de farbeblindi Strolch, so Spieli chönt sie mache, nid mit em Rölli Rolf. Sie bringet jetzt de richtig, zwar supito und gli, süsch sperr ich sie ei Woche, zur Straf i Chaschte dri. Oh herrje liebe Rolf, für Eus bisch Du de riese Strolch, denn de Chaschte stimmt genau, er isch wie du gwünscht in grau. Nur chläbt drüber no zum Schutz, zum Transport und gäg de Schmutz, ä dünni Folie ganz genau, und die isch blau.

Staub Kurt

Wän in Neuheim s'Füürwerk us em Fenschter chund, häd das scho en tüfere Grund. So firet mer s'neue Jahr mit Kollege zäme, das isch klar. De Roger Bosshart meint: "Damit Silväschter lauft wie gschmiert, ha ich no Füürwerk organisiert". Die stellt mer dän grad uf de Tisch, will das es super Plätzli isch. Ungschützt eifach so la stah, hät ja keini chlini Chind da. Ussert de Kurt Staub isch eine vo dene viele, wo mit em Füzüg gän tuet a de Zündschnuer umespiele. Trotz Warnig vo sine Kollege, es isch cho, wies hät müesse cho, en Vulkan häd afo bränne...Fürio. D'Aktion isch wüekli g'sässe, das Fürwerk lösche chasch vergässe. Beherzt hät eine s'Fenster ugrisse, und de brennend Vulkan grad use gschmisse. Und das es bi euch Dihei nie brännt, wotsch ganz sicher si, lad einfach de Kurtli Staub nöd i.





Ruedi Peier, Claire Rieser, Rita Gräzer mit em Hansjörg



Wenn einer eine Reise tut, us Neuheim kommt, dann braucht es Mut. Gräzer, Peier und d'Rieser meinet, s'Wätter da i de Schwiz wird immer mieser. Und will mir gärn chli Wind wänd ha, dümer uf Kanare gah. Will's im Zimmer immer chüel sött si, schaltet mer Klimaalg sofort i. Schnäll uf de Balkon zum d'Ussicht g'nüsse, wäg de Klimaalg Türe bschlüsse. "Lueg wie schön", sait de Ruedi zu de Claire, "Wänn nur nöd Balkontüre b'schlosse wär". Die zwei chönd d'Wält nüme verstah, wie chönd mir jetzt ufs Zimmer gah. So wird us eusem coole Ruedi Peier, en verzweiflete um "Hilfeschreier". D'Rita und de Hansjörg vom Zimmer nebe dra, rüefet: "Nu kei Angscht, mir chömed ja". Und wer meint, jetzt isch's verbi, isch no nie uf de Kanare gsi. Am andere Tag chund no de bescht. D'Rita und de Hansjörg sitzet im Fahrschtuel fescht. Es SMS an Ruedi Peier: "Jetzt bisch Du euse Befreier". Lift, häts i däm Hotel öpe zäh, wellä söll er ächt da nä. Und will d'Ferie schön müend si, gad au die Gschicht mit em Lift verbi. Nach dem Schreck wänd mir en Usflug unterneh, und no öbis vo de Insle g'seh. Nur uf dem Usflug sind's si nid elei, der Taschendieb ist auch dabei. D'Neuheimer händ halt viel Vertraue, drum chan mer sie so guet beklaue. No en guete Rat vo eus und dä isch nöd übertriebe, ihr wäret au g'schieder diheime bliebe.

Zita und Helmut Annen

De Husschlüssel verlüre oder gar verschlossen i Türe. Das mer emol i de Schnitzelbank chan stoh, wird einfach alles unternu. So lad mer sich au nöd verschrecke, und tuet de Husschlüssel vo inne la stecke. En lladig bim Urs Meier händ sie gha, da lüütet verzweiflet Tochter am Mami und am Papi a: "Tür isch zue, ich chan dihei nid ine gah, drum müend ihr mich zur Fründin la gah". "Denn lueg Du nur für Dich elei, irgendwie chömed mir scho ine dihei". Ja de Urs en erfahrene Maa, hät ine grad s'richtig Werkzeug gha. "Da, en Taschelampe und en Bohrmaschine, so chömed ihr dihei ganz sicher wieder inne". Drum isch's in Neuheim z'Nacht so g'fährli, us brave Bürger wird es Gängsterpäärli. Diä brächet, wie chönt's andersch si, i ihrem eigene Hus grad selber i. Und chönd ihr au einmal nüt derfür, stönt plötzlich vor verschlossener Tür, Bruchsch Hilf? Lüüt eifach 1818 a. Zita und de Helmut sind 24 Stund für euch da.





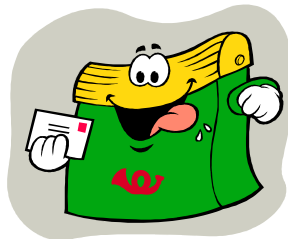
Liebi NeuheimerInne

Liebi Neuheimer und zu gueter letscht,
säge mer euch lut und fescht,
dänked s'ganz Jahr immer dra,
wenn er wieder wänd Schnitzelbank ha,
müend ehr eus gueti G'schechtlì liefere,
denn chönd mier au s'nächste Jahr wieder laffere.

I dem Sinn bittet mir alli, gönd mit offene Auge
und Ohre durs Läbe und dur eusi schöni Gmeind.
Und mäldet üs alli Gegebeheite, wo mier chöntid
bruche für d'Schnitzelbank.

Mir sind s'ganze Jahr empfänglich, drum lieferet immer sofort was passiert isch,
je mehr Zyt mir händ zum Reime, umso besser wird üs d'Schnitzelbank glinge.

Viele Dank im Vorus an alli Gschichte-Spänder.



Zustelladresse:

Heidi Wolf, Im Blatt E7, 6345 Neuheim, email: heidewolf@datazug.ch
(es langet im Fall scho e chlini Notiz)

Härzliche Dank !

*Allne Dene, wo zum Glinge
vo dere Schnitzelbank
lîtreid händ*



Schlusslied (Lied: Ja und die Hände zum Himmel)

Eusi Schnitzelbank isch jetzt am End, mir chönd nüme au wenn mir no wänd. S'gäbt zwar noch G'schichte, us Neue z'brichte, doch leider zittret Stimm und d'Händ. Und immer wenn mir so zitrige Händ, dänn wüssed mier was mer bruchet und wänd. Paar schöni Bierli, numme es Bierli, dänn lömmer los dänn gwaggled d'Wänd.

Mir alle haued's a Fasnacht chömed Ihr doch au grad mit. Mit Eu da inne wänd mir ja fäschte, s'isch nur einmal Fasnachtszyt. Im grosse Saal i de Beize da wird g'fäschtet total krass, da heisst Devise es git kei Krise bevor's nid hell wird uf de Gass.

Mir karikiere mit ganz finem Stift, mir tüpfed Buezer, Direkter und Stift. Bisch Du es Opfer, nimm's eifach locker, will s'nächsti mal din Nachbar trifft. Doch jetzt da sägid mir danke und tschau, es chlieses Küssli für Schätzli git's au. Au mir sind trurig, so schampar schurig, doch andri Beize wend üs au.



Für was händ mier dänn zwei Döppe, schnidet hüt es fründlich's Gsicht. Die sind zum Klatsche, nid zum betatsche, und vom Klatsche gits kei Gicht. Denn strecket Döppe zum Himmel, jede macht doch mit ganz klar, ja de Virus de Fasnachtvirus de macht krank ganz unheilbar, mir chönddrum chum warte uf Fasnacht s'nöchste Jahr.





D'Schnitzelbänkler und Fasnächtler bedanked sich ganz hätzlich,
dass sie no "WILLKOMME" sind bi:

de Gabi und em Roger Staub

Schäfli

Restaurant · Lachsmanufaktur

Dorfstrasse 3 · 6345 Neuheim · Tel. 041 755 21 41 · www.schaefli-neuheim.ch

und bi de Renate und em Toni Rohrer





**Wenn nüd de zwösche chunt, esch
eusi Fasnacht 2014 am:**



Da muesch eifach derbi sii!!!